

Budgetierung

Erfüllungsbericht

Berichtszeitraum 01.01. – 30.09.2009

Stand: 20.10.2009



Budgetierung – Erfüllungsbericht
Berichtszeitraum 01.01. – 30.09.2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I Vorbemerkungen	3
II. Prognose	3
III. Bericht	4
IV. Fazit	16
Anlage	18

Stand: 20.10.2009

I. Vorbemerkung

Laut Budgetierungskonzept 3.0 sollen die Budgetberichte mit Stichtag 30.04., 31.08. und 31.12. erarbeitet werden. Aufgrund der Kommunalwahlen am 07.06.2009, die Neustrukturierung der Verwaltung und anderer Umstände (siehe Vorbemerkung zum Budgetbericht 30.03.2009) wird auch mit diesem Bericht vom regulären Berichtsturnus abgewichen.

Die vorliegende Ausarbeitung bezieht sich demnach auf den Stichtag 30.09.2009. Diese Budgetberichte dienen dazu, der Verwaltungsleitung und dem Hauptausschuss und dem Ausschuss für Finanzen einen zusammenfassenden Überblick zu geben, um gegebenenfalls steuernd eingreifen zu können. Eine Verweisung in Fachausschüsse ist nicht vorgesehen, zum einen, weil in den Fachausschüssen ohnehin eine spezifische und detailliertere Berichterstattung der Budgetverantwortlichen unter dem ständigen Tagesordnungspunkt „Mitteilungen der Verwaltung“ (Budgetkontrolle) vorgesehen ist. Zum anderen führt eine Verweisung in die Fachausschüsse regelmäßig dazu, dass diese allgemeinen Budgetberichte erst mit erheblicher Verspätung thematisiert werden können (vgl. dazu das Verfahren, das im Budgetierungskonzept geregelt und mit Beschlussvorlage 02302/2008 nochmals beschlossen wurde).

II. Prognose

Auf der Basis des Monatsabschlusses 30.09.2009 wurde durch die Budgetverantwortlichen für jedes Budget ein Berichtsbogen erarbeitet. Der nachfolgende Bericht ist eine Zusammenstellung der wichtigsten Anmerkungen und Hinweise aus den Berichtsbögen.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird ersichtlich, wie das Jahresergebnis aus heutiger Sicht demnach voraussichtlich aussehen wird, einschließlich des Vergleiches zum gleichen Vorjahreszeitraum:

	2008		2009	
	Ansatz HPL ¹	RE ² 30.09.	Ansatz HPL	RE 30.09.
Einnahmen gesamt	222.832.100 €	192.439.091,12 € (86,36 %)	220.047.500 €	195.501.613,28 € (88,85 %)
Ausgaben gesamt	260.134.100 €	168.104.161,30 € (64,62 %)	299.733.400 €	171.154.897,43 € (57,05 %)
Gesamtbudget davon:	- 37.302.000 €	+ 24.334.929,82 €	- 79.985.900 €	+ 24.346.715,85 €
jahresbezog. Fb	- 17.535.500 €		- 21.973.900 €	
Altfehlbetrag	-19.766.500 €		- 57.712.000 €	
Prognose auf das Jahresergebnis				- 78.655.900€
Tatsächliches Jahresergebnis		- 33.778.830,15 €		
Verbess. (+) / Verschlecht. (-) Gesamtbudget		+ 3.523.169,85 €		+ 1.330.000 €

Die Aufrechnung aller Mehr- und Minderbedarfe der Einzelbudgets unter Einbeziehung der haushaltswirtschaftlichen Sperre und der Reduzierung der Zahlungen an das ZGM ergibt mithin eine Unterschreitung des geplanten Defizits um 1.330.000 €.

¹ Haushaltsplan

² Rechnungsergebnis

Aus den Prognosen der Einzelbudgets ergeben sich folgende konkrete Verschlechterungen in einzelnen Einnahmen und Ausgaben:

- Gewerbesteuern (Mindereinnahme 4.200.000 €),
- Grundsteuer B (Mindereinnahme 378.000 €),
- Zinsen Landesdarlehen (Mehrbedarf 210.000 €),
- Gemeindeanteil Einkommenssteuer (Mindereinnahme 699.500 €),
- Gemeindeanteil Umsatzsteuer (Mindereinnahme 455.700 €),
- stationäre Unterbringung (Mehrbedarf 1.315.000 €),
- Kindertagesstätten (Mehrbedarf 1.369.000 €),
- Hilfe für junge Volljährige stationär (Mehrbedarf 339.200 €),
- Sozialpädagogische Familienhilfe (Mehrbedarf 262.000 €).

Die vorgenannten Verschlechterungen werden durch nachfolgende Verbesserungen aufgefangen:

- haushaltswirtschaftliche Sperre (Verbesserung 2.030.200 €),
- Reduzierung der Zahlungen an das ZGM (Minderausgabe 267.500 €),
- Gewerbesteuerumlage (Minderausgabe 207.600 €),
- Gewerbesteuervollverzinsung (Mehreinnahme 800.000 €),
- Zuführung zum Vermögenshaushalt (Minderausgabe 335.500 €),
- Zinsen Kreditmarkt / Kassenkredite (Minderausgabe 4.636.700 €),
- Schlüsselzuweisung zum Abbau Altfehlbetrag (Mehreinnahme 577.400 €),
- Zuweisungen vom Sozialministerium (Mehreinnahme 254.500 €),
- Budget Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz (Verbesserung 1.736.800 €),
- Budget Straßenverkehr und Gewerbe (Mehreinnahmen 482.000 €).

Die Erläuterungen zu den genannten Abweichungen erfolgen jeweils bei den Fachbudgets. Mit der aktuellen Prognose kann zwar die Unterschreitung des geplanten Defizits dargestellt werden. Die vom Innenministerium angeordnete Absenkung des jahresbezogenen Fehlbedarfes ist allerdings nicht darstellbar.

In der **Anlage** sind alle Budgets mit Ihren Einnahmen und Ausgaben und der Jahresprognose der Budgetverantwortlichen auf Basis der Erfüllung per 30.09.2009 aufgeführt. In der Prognose wurde in den einzelnen Budgets die Minderausgaben berücksichtigt, die sich aus der haushaltswirtschaftlichen Sperre und der Reduzierung der Zahlungen an das ZGM ergeben.

III. Bericht

Die Prognose der Budgetverantwortlichen auf das Jahresergebnis ergibt in der Aufsummierung gegenüber der Haushaltsplanung eine Unterschreitung des geplanten Defizits um 1.330.000 €.

Nachfolgend wird zu den einzelnen Budgets die Prognose sowie die Erläuterungen der Budgetverantwortlichen zu den Abweichungen dargestellt.

Dezernat I – Allgemeine Verwaltung

Budget 02 – Büro Oberbürgermeister

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 103.600 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 89.000 €)

Es sind Mehreinnahmen durch eine Spende der Agrargemeinschaft Lübstorf i.H.v. 10.000 € zu verzeichnen. Die Spende wurde zweckgebunden gewährt für die BUGA und insgesamt zwei Schwimmtiere in den Schwimmhallen.

Budget I.1 – Wirtschaftliche Unternehmen

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 135.600 €

Die Mehreinnahmen resultieren aus der Abrechnung der Konzessionsabgaben Strom und Gas für 2008.

Die höheren Einnahmen aus FAG-Zuweisungen für das Theater führen zu höheren Ausgaben in gleicher Höhe, weil die FAG-Mittel in voller Höhe an das Theater weitergeleitet werden.

Budget 10 – Hauptverwaltung

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um 39.800 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 136.200 €)

Es ist mit Mehrausgaben für den Kommunalen Finanzierungsanteil (KFA) an den Verwaltungskosten der ARGE Schwerin in Höhe von 120.000 € zu rechnen. Die von der Bundesagentur (BA) in Rechnung gestellten Verwaltungskosten sind im Durchschnitt der ersten vier Monate 2009 gegenüber dem Durchschnitt 2008 um 15,73 % gestiegen. Das war in dieser Höhe nicht eingeplant (erhöhte Personalgestellung durch die BA, Erhöhung der Kosten für Dienstleistungen um 42 %).

Dies kann nicht durch Mehreinnahmen ausgeglichen werden, da die Personalgestellung durch die Landeshauptstadt zurzeit rückläufig ist.

Die Ausgaben für geringfügig Beschäftigte sind für die Kultureinrichtungen i.H.v. 210.000 € zentral im Budget 10 geplant und wurden bisher durch die Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungsgesellschaft GmbH (SVD) abgerechnet. Der bestehende Vertrag mit der SVD wurde zum 31.12.2008 gekündigt, weil der TvöD nun ausdrücklich Tätigkeiten auf 400 €-Basis zulässt, ohne weitere Ansprüche aus dem Tarifwerk abzuleiten.

Für drei MitarbeiterInnen, die über der 400 €-Grenze liegen, wurde i.H.v. insgesamt 32.000 € p.a. ein neuer Vertrag mit der SVD geschlossen.

Für den restlichen Betrag i.H.v. 178.000 € wurden außerplanmäßige Ausgaben in Unterabschnitten 30010, 30020, 31020, 35000 im Sonderbudget Personalkosten bestätigt, die aus den Minderausgaben im Budget Hauptverwaltung gedeckt werden. Allerdings fällt gleichzeitig die Einnahme aus der Verrechnung mit den Kultureinrichtungen weg.

Die Ausgaben für Postgebühren werden voraussichtlich um 25.000 € überschritten, da sich die Fallzahlen im fließenden und ruhenden Verkehr ab 2009 um ein Drittel erhöht haben. Das hat zur Folge, dass monatlich wesentlich mehr Bescheide von der Bußgeldstelle versandt werden und somit die geplanten Postgebühren nicht ausreichen werden.

Es zeichnet sich ein Mehrbedarf i.H.v. 20.000 € für Gerichtskosten durch laufende Verfahren ab.

Budget 14 – Rechnungsprüfung

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgeteinhaltung**

Dezernat II – Finanzen Jugend und Soziales

Budget 20 – Finanzverwaltung

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 48.800 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 24.900 €)

Es werden Mehreinnahmen aus Erstattungen vom Finanzamt für die Zinsen aus den Umsatzsteuererklärungen der Jahre 2005/2006 i.H.v. 14.700 € erwartet.

Durch das Amt Ostufer Schweriner See werden lt. Verwaltungsvereinbarung Verwaltungsaufwendungen erstattet, die voraussichtlich um 18.000 € über dem Ansatz liegen werden.

Durch mehr ausgesprochene Stundungen werden Mehreinnahmen i.H.v. 8.000 € für Stundungszinsen entstehen.

Da der Ausgang des Klageverfahrens bezüglich der KSA-Umlage für das Medizinische Zentrum auch in diesem Jahr nicht zu erwarten ist, ist mit einer Einsparung von 10.000 € zu rechnen.

Für den Beitrag an den Wasser- und Bodenverband werden Mehrausgaben i.H.v. 35.000 € entstehen. Die Mehrausgaben entstehen durch die zusätzliche Abrechnungen für die Wehre und das Schöpfwerk Consrade.

Es werden zusätzliche Erstattungen für Versicherungen i.H.v. 21.000 € und Minderausgaben für die Inhaltsversicherung i.H.v. 10.000 € erwartet.

Budget 49.1 – Jugend

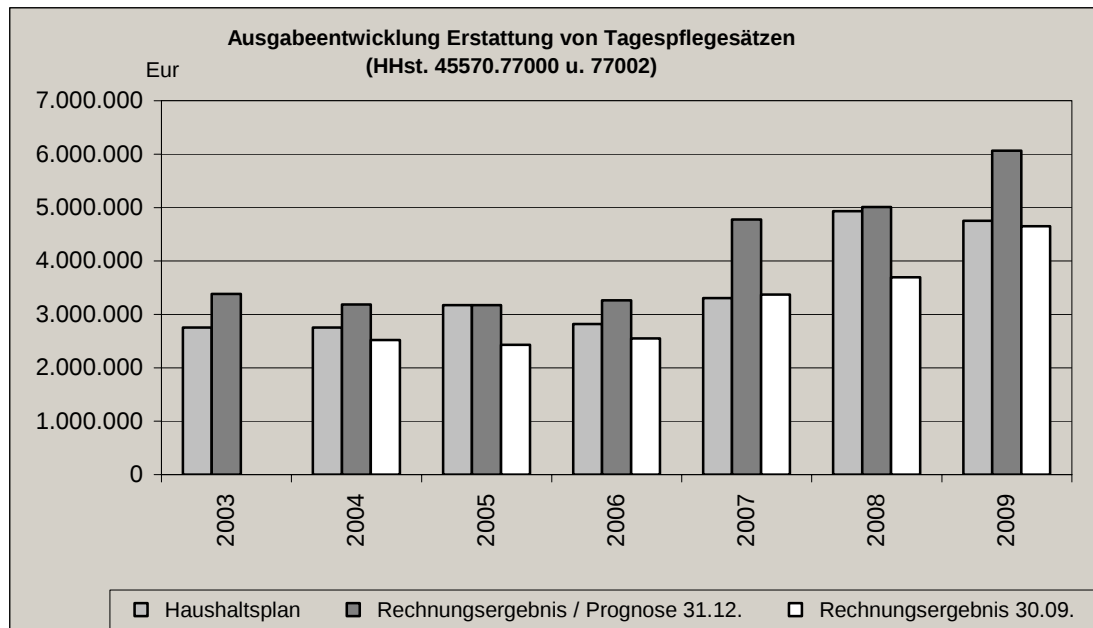
Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um 3.139.100 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 29.900 €)

Im zurückliegenden Berichtszeitraum setzte sich der Trend der Vorjahre bezüglich der steigenden Ausgaben für die stationäre Unterbringung fort. Die Ausgaben haben den Stand zum gleichen Berichtszeitraum des Vorjahres überschritten. Anhand der Verfügungen des sozialpädagogischen Dienstes zeichnen sich weiterhin steigende Fallzahlen bei der ambulanten und stationären Unterbringung ab.

Auf Grund von Hochrechnungen der zurzeit verfügbaren Fälle werden besonders in folgenden Haushaltsstellen Mehrbedarfe angezeigt:

Hst. 45530.76007	§ 30 Erziehungsbeistand	88.500 €
Hst. 45540.76011	sozialpädagogische Familienhilfe	262.000 €
Hst. 45570.77000	stationäre Unterbringung nach § 34	742.600 €
Hst. 45570.77002	§ 34 Erstattung Sozialis	571.900 €
Hst. 45610.77000	Hilfe für junge Volljährige stationär	339.200 €
Nach jetziger Einschätzung wird im Bereich der Hilfen zur Erziehung insgesamt ein Mehrbedarf von ca. 1.800.000 € entstehen.		

In den letzten Haushaltsjahren reichten die Haushaltsansätze für die stationäre Unterbringung nicht aus. Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Ausgaben dargestellt:



Im Bereich der Kindertagesstätten kam es zu einem Mehrbedarf von 1.369.000 €. Wesentlicher Grund sind die erhöhten Belegungszahlen in den Einrichtungen. Mit Vorlage 00046/2009 wurde durch den Budgetverantwortlichen für den Bereich Kindertagesförderung eine überplanmäßige Ausgabe i.H.v. 1.369.000 € beantragt, die vollständig aus Mehreinnahmen und Minderausgaben im Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz gedeckt werden sollen.

Budget 49.2 – Leistungen nach UVG

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgeteinhaltung**

Durch die Anrechnung des erhöhten Kindergeldes auf den Unterhaltsvorschuss sinken die Zahlbeträge ab 01.01.2009 um jeweils 10 €. Dementsprechend wirkt sich dieses auf die Zahlung der Landesmittel im Verhältnis 11/12 aus.

Eine Anpassung der Regelsätze für den Unterhalt wird darüber hinaus nur dann erfolgen, wenn die steuerlichen Kinderfreibeträge durch den Gesetzgeber geändert werden (letzte Änderung durch Gesetz vom 02.03.2009, durch Zahlung des Kinderbonus nach Art. 3 Bundeskindergeldgesetz keine Auswirkung auf die Zahlbeträge).

Budget 49.3 - Schule

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 105.000 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 149.700 €)

Der Erfüllungsstand der Einnahmen spiegelt die bisherigen Ergebnisse im Bereich der Schullasten wider. Nach den derzeitigen Erkenntnissen werden die Einnahmen im Bereich der beruflichen Schulen aufgrund stark gesunkener Schülerzahlen (Wegfall von Ausbildungsgängen) nicht die geplanten Beträge erreichen. Ob diese Mindereinnahmen vollständig durch die Einnahmen der Gymnasien und Förderschulen kompensiert werden können, kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Derzeit sind für den Schullastenausgleich Mindereinnahmen i.H.v. 66.000 € zu verzeichnen.

Einnahmen für das kostenfreie Mittagessen an Grundschulen werden nicht erzielt, wodurch Mindereinnahmen für das Budget i.H.v. 195.000 € entstehen.

Zusätzliche Belastungen im Budget sind u.a. durch nicht geplante Kosten für den Umzug des Projektes „Produktives Lernen“ zum Standort Ratzeburger Str. entstanden. Weitere zusätzliche Einnahmen, die auf Initiative des Amtes durch Veräußerung von Mobiliar der ehemaligen Gutenberg-Schule und der ehemaligen Grundschule Krebsförden in 2009 erzielt wurden, sind dem Vermögenshaushalt zugeführt worden, sodass dadurch eine Verbesserung der Einnahmesituation im Budget nicht eingetreten ist.

Eine weitere Mehrausgabe i.H.v. 10.000 € entstand für die Beräumung der ehemaligen Gutenberg-Schule vor dem Abriss. Diese Ausgabe war erst für 2010 geplant.

Wegen des Abrisses des Gebäudes des Sportinternates ist auch hier die Beräumung notwendig. Die Kosten hierfür sind nicht geplant.

Durch die fortschreitende Leistungsreduzierung seitens des ZGM müssen in zunehmendem Maße Reparatur- und Dienstleistungen durch das Fachamt an Firmen vergeben werden, was zu einer weiteren Kostensteigerung führt und somit das Budget zusätzlich belastet.

Nicht abschließend geklärt werden konnte auch die Differenz der Gebäudenutzungsflächen im Bereich Schule. Diese ist durch ZGM noch zu berichtigen, um die Betriebskostenvorauszahlungen den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Allein die Betriebskostenvorauszahlungen des Budgets umfassen mehr als 65 % der Gesamtausgaben. Weitere 20 % des Budgets sind durch Pflichtausgaben u. a. an die Ersatzschulen gebunden, sodass nur ca. 15 % der Ausgaben durch den Fachbereich beeinflussbar sind. Kosteneinsparungen konnten z. B. im Bereich Telefongebühren durch die Aufnahme vieler Einrichtungen in den TVPN-Vertrag (Telekom Virtual Private Network) erzielt werden. Weiterhin konnten im Bereich Reparaturen und Wartungen Einsparungen durch Aushandlung verbesserter Konditionen erzielt werden.

Budget 49.4 - Sport

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um 73.000 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 27.000 €)

Bei den Ausgaben im Bereich Hallenbäder zeichnet sich bei den Kosten für Wasser/Abwasser/Wärme/Strom ein Mehrbedarf von ca. 100.000 € ab.

Budget 49.5 - Lambrechtsgrund

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgeteinhaltung**

Budget 50.1 – Leistungen nach SGB XII

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 45.900 €

Im Budget sind Mindereinnahmen zu erwarten, weil bis Ende 2008 unklar war, ob die Verwaltungskosten nach § 264 SGB V für Kontingentflüchtlinge vom Land erstattungsfähig sind. Nach Prüfung im Fachamt wurde zwischenzeitlich festgestellt, dass diese nicht erstattungsfähig sind. Bei der Planung wurden dafür jedoch 68.000 € an Einnahmen vorgesehen.

Durch die Kürzung des Landesblindengeldes werden Mehrausgaben für Blindenhilfe i.H.v. 10.000 entstehen.

Es sind steigende Ausgaben für Leistungen nach SGB XII zu verzeichnen:

- Leistungen an natürliche Personen (Mehrbedarf 50.000 €) durch Zunahme von Anträgen auf Übernahme der Mietkosten Inhaftierter, Zunahme der Feststellung der vorübergehenden Erwerbsunfähigkeit durch die ARGE, Anspruch von Kindern unter 15 Jahre, wenn Eltern Leistungen nach Kapitel IV beziehen bzw. Großeltern das Sorgerecht haben, zunehmende Fallzahl der Kostenübernahme für Taschengeld und Miete bei Reha/Adaption (ambulante Suchttherapie)
- Pflegegeld bei Schwerpflegebedürftigkeit (Mehrbedarf 20.000 €) durch Erhöhung der Ausgaben je Person und Fall, zunehmende Verschlechterung des Gesundheitszustandes allgemein, somit Erhöhung der erforderlichen Leistungen einer professionellen Pflegekraft
- Pflegebeihilfen (Mehrbedarf 28.000 €) durch Zunahme von Ablehnungen der Pflegekasse auf eine Pflegestufe, allein lebende Hilfeempfänger benötigen eine professionelle Pflegekraft
- ambulante heilpädagogische Leistungen (Mehrbedarf 189.000 €) durch steigende Fallzahlen
- Bestattungskosten an sonstige Empfänger (Mehrbedarf 20.000 €) durch die örtliche Zuständigkeit, wenn Schwerin der Sterbeort ist.

Die genannten Mehrausgaben können aus heutiger Sicht innerhalb des Budgets aufgefangen werden durch:

- Mehreinnahmen aus Zuweisungen des Bundes für Leistungen nach Kapitel IV SGB XII i.H.v. 86.000 €,
- Minderausgaben für Leistungen nach Kapitel IV SGB XII i.H.v. 200.000 € und
- Minderausgaben für Krankenhilfe.

Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 1.736.800 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre : 840.000 €)

Das erste Gesetz zur Änderung des Sozialhilfefinanzierungsgesetzes vom 20. November 2008 regelt, dass die Aufwendungen nach § 3 Abs. 3 SozhfinanzG M-V für Altfälle außerhalb M-V zu 100 % erstattet werden. Im Jahr 2009 erfolgen quartalsweise Abschlagszahlungen mit einer Spitzabrechnung im Folgejahr. Für das Jahr 2008 wurden die Kosten für die Fälle bereits erstattet. Insgesamt ergeben sich voraussichtliche außerplanmäßige Einnahmen von ca. 513.000 €.

Die durchschnittliche Belegung im Sprachheilkindergarten liegt unterhalb der vorhandenen Kapazität (die Kapazität beträgt 55 Plätze, die voraussichtliche durchschnittliche Belegung 2009 beträgt 40 Plätze). Die voraussichtlichen Minderausgaben für Jahr 2009 betragen ca. 145.000 €.

Bei der Planung der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege blieb unbeachtet, dass von den Bruttoausgaben die Ausgaben der Grundsicherungsleistungen nach Kapitel IV abzusetzen sind, da diese separat im Unterabschnitt 41500 (Budget 50.1) geplant werden. Dieses macht ein Volumen von ca. 645.000 € aus.

Beim intensiv betreuten sozialtherapeutischen Wohnen werden durch Nichtauslastung der vorhandenen Kapazität Minderausgaben i.H.v. 50.000 € entstehen. Bei einer Kapazität von 10 Plätzen beträgt die derzeitige durchschnittliche Belegung 6 Plätze).

Höhere Bundeszuweisungen für Leistungen nach Kapitel IV SGB XII führen zu Mehreinnahmen i.H.v. 202.000 €. Die Verteilung der Bundesmittel erfolgt auf der Grundlage des jeweiligen Anteils an den tatsächlich ausgezahlten Grundsicherungsleistungen des vorvergangenen Jahres.

Mit Vorlage 00046/2009 wurde für das Budget Jugend für den Bereich Kindertagesförderung eine überplanmäßige Ausgabe i.H.v. 1.369.000 € beantragt, die vollständig aus Mehreinnahmen und Minderausgaben im Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz gedeckt werden sollen.

Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 36.300€

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften entwickelte sich 2009 folgendermaßen:

April	9.178
Mai	9.049
Juni	9.065
Juli	9.071
August	8.917
September	8.998

Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren und auch der Einschätzung der ARGE ist jedoch ab Oktober wieder mit einer steigenden Anzahl der Bedarfsgemeinschaften zu rechnen.

Ca. 100 Personen waren bei der BUGA in Form von Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt beschäftigt. Sollten diese keine Anschlussbeschäftigung erhalten, muss damit gerechnet werden, dass die Fallzahlen steigen und sich der Budgetabschluss verschlechtert.

Budget 50.4 – Zuwendungen an Vereine im Sozialbereich

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um ca. 12.800 €

Die voraussichtliche Überschreitung ist begründet durch Mehrausgaben für das Projekt „Frauen im Zentrum“ (FIZ). Mit Beschlussvorlage Drucksache Nr. 02543/2009 wird die überplanmäßige Ausgabe von 12.800 € beantragt. Diese Mehrausgabe ist gedeckt durch Minderausgaben im Budget 505 – Leistungen nach anderen Gesetzen und sonstige Kosten im Sozialbereich.

Budget 50.5 – Leistungen nach anderen Gesetzen und sonstige Kosten im Sozialbereich

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um 62.100 €

Für AsylbewerberInnen mit dem aufenthaltsrechtlichen Status der „Duldung“ werden voraussichtlich Mehrausgaben in Höhe von ca. 135.000 € entstehen. Diese Aufwendungen werden durch das Land nicht refinanziert. Diesen Mehrausgaben stehen Minderausgaben i.H.v. 50.000 für den Kombi-Lohnanteil gegenüber. Im Jahr 2008 haben insgesamt 29 ArbeitnehmerInnen ihre Tätigkeit aufgenommen, die mit 250 €/Monat bezuschusst werden. Im Jahr 2009 nahmen weitere 67 Personen ihre Arbeit auf (I. Quartal 41 Personen, II. Quartal 9 Personen, III. Quartal 9 Personen, IV. Quartal 8 Personen). Durch die gestaffelte Aufnahme der Tätigkeit wird in diesem Jahr nicht die volle Summe benötigt.

Dezernat III – Kultur und Ordnung

Budget 31 – Bürgerservice

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 9.800 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 73.200)

Die haushaltswirtschaftliche Sperre wird für dieses Budget kaum zum Tragen kommen, da sich aus der Abrechnung der KfZ-Zulassungsstelle für das Haushaltsjahr 2008 eine Nachzahlung i.H.v. 65.000 € ergibt.

Budget 32 – Straßenverkehr und Gewerbe

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 620.700 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 79.900)

Aufgrund der aktuellen Einnahmesituation wurde die Prognose korrigiert. Es werden derzeit Mehreinnahmen i.H.v. 482.000 € erwartet. Grund dafür sind insbesondere gestiegene Einnahmen für die Geschwindigkeitsüberwachung und die Rotlichtblitzanlagen.

Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass der Mietvertrag mit dem Betreiber der mobilen Geschwindigkeitsanlage zum 14.10.2009 gekündigt wurde, weil die Leistung neu ausgeschrieben werden soll. Der Hauptausschuss am 20.10.2009 hat die Ausschreibung genehmigt. Die Veröffentlichung der Ausschreibung im Stadtanzeiger erfolgt zum nächstmöglichen Termin am 06.11.2009. Die Angebotsabgabe erfolgt bis zum 01.12.2009. Der Zustimmung zur Auftragsvergabe kann dann frühestens im Hauptausschuss am 15.12.2009 erfolgen. Somit kann der neue Vertrag zum 01.01.2010 geschlossen werden. Bis zum Abschluss des neuen Vertrages erfolgt eine Verlängerung des bestehenden Vertrages.

Einnahmemindernd wirkt sich die angespannte personelle Ausstattung aus. Die Stelle der SGL ist nach Umsetzung der Stelleninhaberin noch nicht wieder besetzt. Während der BUGA arbeiteten jeweils 2 Mitarbeiter des KOSD auch in einer Schicht am Sonntag, so dass sie dann in der Woche an einem Tag nicht zur Verfügung standen.

Der Radareinsatzcontainer (Blitztonne) konnte urlaubs- und krankheitsbedingt im September an 6,5 Tagen nicht eingesetzt werden.

Die erzielten Einnahmen mit der ESO-Geschwindigkeitsmessanlage (Ansatz bereits weit überschritten) täuschen somit über die tatsächliche Situation beim Personal des KOSD hinweg.

Ausfälle an technischen Geräten (außer Rotlichtblitzer Ludwigsuster Chaussee) waren im Monat September nicht zu verzeichnen.

Budget 37.1 – Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Katastrophenschutz

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um 11.600 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 13.400 €)

Durch den Fachbereich wird auf Basis der aktuellen Erfüllung eingeschätzt, dass die Einnahmen nicht in voller Höhe erzielt werden können, insbesondere die Einnahmen aus Benutzung und Entgelten und die Einnahmen aus Abschleppleistungen. Insgesamt wird für das Budget mit einer Mindereinnahme i.H.v. 65.000 € gerechnet. Für die Haltung von Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr werden Mehrausgaben i.H.v. 10.000 € zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge der erforderlich sein, welche aus Minderausgaben in anderen Haushaltsstellen gedeckt werden können.

Budget 37.2 Rettungsdienst, Leitstelle

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um ca. 100.500 €

In diversen Haushaltsstellen des Rettungsdienstes wird es unter Berücksichtigung von Mehrausgaben in anderen Haushaltsstellen insgesamt zu Minderausgaben i.H.v. 123.300 € kommen.

In der Gesamtabrechnung für den Rettungsdienst (einschließlich Personalkosten) werden die genannten Minderausgaben voraussichtlich für Mehrausgaben im Personalkostenbudget benötigt.

Für die Integrierte Leitstelle trifft das Gleiche zu wie für den Rettungsdienst. Die sich abzeichnenden Minderausgaben werden für Mehraufwendungen im Personalkostenbudget benötigt.

Für beide Unterabschnitte trifft zu, dass diese einschließlich Personalkosten ausgeglichen sein müssen, unabhängig von der Veranschlagung und Bewirtschaftung im Rahmen der Budgetierung, weil es sich um kostenrechnende Einrichtungen handelt.

Budget 41 – Kulturbüro

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um ca. 249.400 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 93.500 €)

Die Einnahmen im Speicher werden durch eine hohe Besucherzahlen übererfüllt. Somit können Einnahmeausfälle in anderen Einrichtungen aufgefangen werden. Insgesamt wird für das Budget mit Mehreinnahmen i.H.v. 41.700 € gerechnet.

Die innere Verrechnung für geringfügig Beschäftigte an die Personalabteilung fällt um 104.000 € geringer aus als geplant. Siehe auch Erläuterung zum Budget 10 – Hauptverwaltung.

Dezernat IV – Wirtschaft und Bauen

Budget 36 – Umweltschutz, Wasser

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 39.600 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 39.600 €)

Budget 60.1 – Wirtschaftsförderung, Tourismus

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgeteinhaltung**
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 104.900 €)

Die haushaltswirtschaftliche Sperre wird für dieses Budget nicht zum Tragen kommen, da für die Einnahmen aus Werbung auf kommunalen Grundstücken eine Mindereinnahme i.H.v. 106.000 € erwartet wird.

Budget 60.2 – Liegenschaften

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 12.300 €
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 12.300 €)

Die Ausgaben für Erstattungen für Kataster und Vermessung an den Landkreis Ludwiglust liegen um 204.000 € über dem geplanten Ansatz. Diese Mehrausgaben werden in diesem Budget durch interne Verrechnungen mit den Fachämtern ausgeglichen, die entsprechende Leistungen beansprucht haben.

Budget 61 – Stadtentwicklung

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 157.800€
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 18.700 €)

Es zeichnet sich durch diverse größere Bauvorhaben eine bessere Einnahmeerfüllung ab, als in der Planungsphase abzuschätzen war.

Durch das Fachamt wird für Bauanträge eine Vorschussregelung praktiziert. Es wird bei allen Anträgen vor Antragsbearbeitung ein Vorschuss verlangt, wenn die voraussichtlichen Gebühren (einschließlich Statik) über 500 € liegen werden. Daraus werden z.B. die später anfallenden Statikgebühren beglichen.

Budget 69 – Verkehrsmanagement

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 198.000€
(Haushaltswirtschaftliche Sperre: 298.000 €)

Für die Einnahmen aus Parkgebühren wird eine Mindereinnahme i.H.v. 50.000 € prognostiziert.

Bereits mit dem Rechnungsergebnis 2008 (362 T€) wurde der Haushaltsansatz (494 T€) erheblich unterschritten. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept und der anstehenden Bundesgartenschau wurde der Planansatz für 2009 in dieser Haushaltsstelle jedoch um 100 T€ erhöht.

Im Vergleich des RE 2008 zum Einnahmeansatz 2009 sollen somit zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 232 T€ erbracht werden - diese Summe entspräche rund 64 % der gesamten Einnahmen aus Parkgebühren 2008.

Die negative Prognose in dieser Haushaltsstelle wird unterstützt durch die Tatsache, dass der Fachbereich hinsichtlich einer Inanspruchnahme der Parkeinrichtungen nicht auf einen Anschluss- und Benutzungszwang zurückgreifen kann. Auch künftig werden preiswertere Alternativen - wie z.B. das Schlossparkcenter - kostenloses Parken während der ersten Stunde - bevorzugt in Anspruch genommen werden.

Bei den Einnahmen aus Straßensondernutzung wurde der Ansatz lt. Haushaltssicherungskonzept um 50.000 € erhöht. Diese Erhöhung kann trotz der neuen Straßensondernutzungssatzung nicht realisiert werden.

Sonderbudgets

Sonderbudget Personalkosten

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 12.000 €

Trotz Kürzung des Haushaltsansatzes um 1 Mio. € wird das Personalkostenbudget zum Jahresende voraussichtlich eingehalten. Dies resultiert vorrangig aus:

- der Nichtbesetzung der geplanten Vakanzen für den Zeitraum 01-09/2009
- Langzeiterkrankungen (durchschnittlich 21 Beschäftigte) und
- Beschäftigte in Elternzeit (5 Beschäftigte).

Die voraussichtliche Übertragung des Tarifergebnisses der Beschäftigten des Landes (ab 01.03.2009 monatlicher Sockelbetrag von 20 € plus 3,0 %) auf die BeamtInnen wurde in der Hochrechnung bereits berücksichtigt (Verbesserung i.H.v. 100.000 €, da mit 3,1 ab 01.01.2009 geplant wurde).

Im Sonderbudget Personalkosten sind Einnahmen aus Erstattungen für Personalkosten i.H.v. 674.600 € veranschlagt. Diese werden voraussichtlich um 74.600 € unterschritten. Dies resultiert daraus, dass drei Beschäftigte im Rahmen des PPP-Projektes nicht wie vorgesehen dem Betriebsübergang zugestimmt haben und eine geplante Personalgestellung beendet wurde. Bereits berücksichtigt wurden zusätzliche Einnahmen aus der Förderung von ATZ-Stellen.

Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverbesserung** um 1.136.200 €

Bei den Gewerbesteuern wird aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise mit Mindereinnahmen i.H.v. 4.200.000 € gerechnet (bisherige Prognose 4.700.000 €). Unterjährig lagen die Vorauszahlungen stetig unter den Vorjahreswerten. Weitere Einnahmeausfälle sind aufgrund der Unternehmenssteuerreform vor allem durch Herabsetzung der Steuermesszahlen für Kapitalgesellschaften zu erwarten. Im Haushaltsjahr 2009 wurde eine Erhöhung des Hebesatzes vorgenommen. Ohne die Erhöhung wären weitere Mindereinnahmen zu erwarten gewesen.

Mit den Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer sind unter Berücksichtigung einer Nachzahlung für 2008 Minderausgaben bei der Gewerbesteuerumlage i.H.v. 207.600 € verbunden (bisherige Prognose 245.600 €).

Bei der Einnahme aus Gewerbesteuervollverzinsung werden aufgrund der Nachveranlagung einer einzigen Firma 800.000 € Mehreinnahmen erwartet (bisherige Prognose 700.000 €). Die Ausgaben aus Gewerbesteuervollverzinsung werden um 120.000 € geringer ausfallen als geplant.

Die Grundsteuer B ist zurzeit mit einem Hebesatz von 450 v.H. veranlagt. Es steht noch eine weitere Veranlagung mit dem neuen Hebesatz (500 v.H.) nach Genehmigung der Haushaltssatzung 2009 durch das Innenministerium aus. Anträge auf Grundsteuererlass sind i.H.v. max. 165.000 € eingereicht worden. Bei der Grundsteuer B ist derzeit von Mindereinnahmen i.H.v. 378.000 € auszugehen.

Für Zinsen für Landesdarlehen werden Mehrausgaben i.H.v. ca. 210.000 € erwartet, da mehr Darlehen aus dem Kommunalen Aufbaufonds (KAF) bewilligt, als bei der Planung berücksichtigt wurden.

Durch Darlehensumschuldungen in den KAF werden im gleichen Zuge durch zwei tilgungsfreie Jahre die Zuführungen an den Vermögenshaushalt (= Höhe der Tilgungen) um 335.500 € geringer ausfallen.

Durch die derzeitige Zinsentwicklung werden bei den Zinsen am Kreditmarkt und bei den Kassenkreditzinsen Einsparungen von insgesamt 4.636.700€ erzielt werden (bisherige Prognose +4.586.700 €). Dabei wurde nach dem Vorsichtsprinzip davon ausgegangen, dass bis zum Jahresende die Zinsen deutlich ansteigen werden.

Nach Mitteilung des Innenministeriums lt. Steuerschätzung Mai 2009 wird der Gemeindanteil an der Einkommensteuer um 1.256.100 € niedriger ausfallen als geplant. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Zahlungen im Vergleich mit dem Vorjahr geht die Finanzverwaltung allerdings nur von Mindereinnahmen i.H.v. 699.500 € aus.

Die voraussichtlichen Zuweisungen für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird nach Mitteilung des Innenministeriums lt. Steuerschätzung Mai 2009 um 455.700 € niedriger ausfallen als geplant.

Durch rückläufige Spielbankumsätze wird bei der Abgabe von Spielbanken mit einer Mindereinnahme i.H.v. 60.000 € gerechnet. Über den Erlassvorgang wurde immer noch nicht entschieden. Die angekündigte Gesetzesänderung ist ebenfalls noch nicht verabschiedet.

Es werden Mehreinnahmen aus Tilgungen der SDS i.H.v. 78.000 € erwartet. Durch Umschuldung von SWV Krediten auf 1-Monats-Euribor und Ausgliederung eines Darlehensanteils der SDS werden bei den Einnahmen aus Zinsen Mindereinnahmen i.H.v. 43.400 € erwartet.

Die Bürgschaft für den 20 Mio. € Kredit der Stadtwerke wurde bis 31.12.2011 verlängert. Somit erhält die LH SN das Bürgschaftsentgelt nicht für 5 Monate wie bei der Planung berücksichtigt, sondern für 12 Monate. Die Mehreinnahme daraus beträgt 58.300 €.

Entsprechend den Runderlassen des Sozialministeriums 02/2009 vom 03.02.2009 und 08/2009 vom 28.04.2009 sind Mehreinnahmen für den Ausgleich Arbeitslosen- und Sozialhilfe und Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt Mehreinnahmen von insgesamt 254.400 € zu erwarten.

Entsprechend der Inanspruchnahme werden voraussichtlich Mehreinnahmen aus Zinsen für das BUGA-Darlehen i.H.v. 11.000 € erzielt.

Auf der Grundlage der vorläufigen Abrechnung des Finanzausgleichsjahres 2008 werden die Schlüsselzuweisungen zum Abbau des Altfehlbetrages um ca. 577.400 € höher ausfallen.

Sonderbudget Allgemeines Grundvermögen

Prognose durch den Budgetbereich: **Budgetverschlechterung** um ca. 80.000 €

Es zeichnet sich wie bereits in den Vorjahren ab, dass der Ansatz bei Einnahmen aus Mieten und Pachten um ca. 130.000 € unterschritten wird. Die geringere Anmeldung des Ansatzes durch den Budgetverantwortlichen fand im Haushaltsplan keine Berücksichtigung. Die Möglichkeiten zur Erhöhung der Mieten und Pachten sind begrenzt. In der Regel werden mehr Miet-/ Pachtverträge mit höheren Einnahmen beendet (Zeitablauf, Kündigung, Verkauf, Herauslösung aus unser Zuständigkeit) als neue geschlossen.

Der Einnahmeüberschuss aus der Verwaltung stadteigener Häuser wird nach Auskunft der WGS um 50.000 € höher ausfallen als geplant.

III. Fazit

Mit der aktuellen Prognose wird das geplante Gesamtdefizit (- 79.985.900 €) voraussichtlich um ca. 1.330.000 € geringer ausfallen (- 78.655.900 €).

Zusammenfassend wurden in folgenden Einzelpositionen größere Abweichungen prognostiziert:

Dez.	Budget	Bezeichnung	Einnahme- / Ausgabeart	Verbess.(+) bzw. Verschlecht.(-)
alle	alle	Haushaltswirtschaftliche Sperre	Diverse Ausgabehaushaltsstellen	+ 2.030.200 €
alle	alle	Zahlungen an das ZGM	Diverse Ausgabehaushaltsstellen	+ 267.500 €
II	49.1	Jugend	Stationäre Unterbringung	- 1.315.000 €
			Kindertagesstätten	- 1.369.000 €
			Hilfe für junge Volljährige stationär	- 339.200 €
			Sozialpädagogische Familienhilfe	- 262.000 €
			Erziehungsbeistand	- 88.500 €

Dez.	Budget	Bezeichnung	Einnahme- / Ausgabeart	Verbess.(+) bzw. Verschlecht.(-)
II	50.2	Leist. nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz	Budget	+ 1.736.800 €
III	32	Straßenverkehr, Gewerbe	Einnahmen	+ 482.000 €
	AD	Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel	Gewerbesteuern	- 4.200.000 €
			Gewerbesteuerumlage	+ 207.600 €
			Gewerbesteuervollverzinsung	+ 800.000 €
			Grundsteuer B	- 378.000 €
			Zinsen Landesdarlehen	- 210.000 €
			Zuführungen zum Vermögenshaushalt	+ 335.500 €
			Zinsen Kreditmarkt / Kassenkredite	+ 4.636.700 €
			Gemeindeanteil Einkommensteuer	- 699.500 €
			Gemeindeanteil Umsatzsteuer	- 455.700 €
			Schlüsselzuweisungen zum Abbau des Altfehlbetrages	+ 577.400 €
			Zuweisungen vom Sozialministerium	+ 254.500 €

Der bisher prognostizierten Haushaltsentwicklung wurde mit der haushaltswirtschaftlichen Sperre insoweit entgegengewirkt, dass mit der hiermit vorgelegten Prognose dargestellt werden kann, dass das geplante Defizit bis zum Jahresende unterschritten wird. Allerdings wird die Anordnung des Innenministeriums, das geplante jahresbezogene Defizit auf 15,0 Mio. € zu beschränken, als objektiv unerreichbar belegt.

(gez.)

Corbie

Budgeterfüllung per 30.09.2009 einschl. Jahresprognose

Budg.	Bezeichnung	DK	Budget-verantwortl.		2009										2008		
					Ansatz HPL	bereinigtes Soll Berichtszeitraum (RE)	%	Prognose	Abweichung HPL/Prognose (+ Verbess. / - Verschlecht.)	Vorgabe aus dem HSK (nicht im Ansatz enthalten)	üpl./apl. A.	Deck. f. üpl./apl.A.	hhw. Sperre + Reduz. Zahlg. an ZGM	pausch. Restebee-reinig. 2008 (im RE 2009 enthalten)	Ansatz HPL	RE 30.09.2008 (bezogen auf die Deckungskreise)	RE 31.12.2008 (bezogen auf die Deckungskreise)
1	2	3	4	5	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
02	Büro OB	11xx	F.Scheidung	Einn.	7.400	21.256,49	287,25	21.200	13.800					3.000	169.400	155.516,50	201.397,58
				Ausg.	992.200	631.488,67	63,65	902.400	89.800				90.329		1.172.400	677.584,70	982.338,78
				Budget	-984.800	-610.232,18		-881.200	103.600						-1.003.000	-522.068,20	-780.941,20
I.1	Wirtsch. Untern.	12xx	H. Funk	Einn.	16.838.400	13.996.357,10	83,12	17.037.800	199.400						16.681.200	13.981.097,05	16.919.916,05
				Ausg.	23.670.200	17.058.302,56	72,07	23.734.000	-63.800						30.660.400	21.415.870,70	29.494.814,05
				Budget	-6.831.800	-3.061.945,46		-6.696.200	135.600						-13.979.200	-7.434.773,65	-12.574.898,00
10	Hauptverwalt.	13xx	H. Wollenteit	Einn.	4.604.100	3.028.894,40	65,79	4.431.900	-172.200						4.108.200	2.824.213,83	4.360.742,59
				Ausg.	6.237.400	4.410.160,94	70,71	6.105.000	132.400			178.000	138.511		6.844.700	4.669.381,75	6.601.832,11
				Budget	-1.633.300	-1.381.266,54		-1.673.100	-39.800						-2.736.500	-1.845.167,92	-2.241.089,52
14	Rech.-prüfung	14xx	H. Rath	Einn.	43.900	25.300,00	57,63	43.900	0						43.300	25.000,00	43.300,00
				Ausg.	42.000	32.931,20	78,41	42.000	0				184		39.900	25.656,59	38.270,99
				Budget	1.900	-7.631,20		1.900	0						3.400	-656,59	5.029,01
I	Dezernat I		F. Gramkow	Einn.	21.493.800	17.071.807,99	79,43	21.534.800	41.000						21.002.100	16.985.827,38	21.525.356,22
				Ausg.	30.941.800	22.132.883,37	71,53	30.783.400	158.400						38.717.400	26.788.493,74	37.117.255,93
				Budget	-9.448.000	-5.061.075,38		-9.248.600	199.400	0	0	178.000	229.024	3.000	-17.715.300	-9.802.666,36	-15.591.899,71
20	Finanzverwalt.	21xx	H. Bartsch	Einn.	800.600	258.166,89	32,25	859.700	59.100						756.800	303.998,06	693.928,48
				Ausg.	1.066.500	969.279,58	90,88	1.076.800	-10.300		2.900		26.369		1.601.600	919.449,41	1.078.185,39
				Budget	-265.900	-711.112,69		-217.100	48.800						-844.800	-615.451,35	-384.256,91
49.1	Jugend	32xx	H. Schmitt	Einn.	6.316.400	7.027.191,45	111,25	6.316.400	0					354.000	6.331.500	6.370.521,94	6.289.269,18
				Ausg.	29.439.300	25.117.788,86	85,32	32.578.400	-3.139.100		1.369.000		31.364		28.498.800	22.323.178,33	29.021.642,41
				Budget	-23.122.900	-18.090.597,41		-26.262.000	-3.139.100	150.000					-22.167.300	-15.952.656,39	-22.732.373,23
49.2	Leist. n. UVG	30xx	H. Schmitt	Einn.	2.374.500	7.832.496,06	329,86	2.374.500	0					5.610.000	2.329.900	7.576.992,14	2.156.701,26
				Ausg.	2.525.100	1.858.174,73	73,59	2.525.100	0						2.481.300	1.912.488,59	2.371.842,40
				Budget	-150.600	5.974.321,33		-150.600	0						-151.400	5.664.503,55	-215.141,14
49.3	Schule	33xx	H. Schmitt	Einn.	4.364.500	3.912.960,02	89,65	4.099.500	-265.000						4.374.200	3.994.051,47	4.852.043,03
				Ausg.	16.605.300	11.308.624,62	68,10	16.235.300	370.000				370.024		14.870.700	9.487.547,62	15.417.374,21
				Budget	-12.240.800	-7.395.664,60		-12.135.800	105.000	150.000					-10.496.500	-5.493.496,15	-10.565.331,18
49.4	Sport	34xx	H. Schmitt	Einn.	704.900	528.592,49	74,99	704.900	0					14.000	569.300	255.079,67	464.257,67
				Ausg.	2.565.600	1.467.991,56	57,22	2.638.600	-73.000				27.000		2.634.700	1.587.028,08	2.427.140,11
				Budget	-1.860.700	-939.399,07		-1.933.700	-73.000						-2.065.400	-1.331.948,41	-1.962.882,44
49.5	Lambrechtsgrund	25xx	H. Schmitt	Einn.	803.400	709.337,58	88,29	803.400	0						843.400	1.228.562,53	1.945.799,72
				Ausg.	3.940.500	1.754.383,92	44,52	3.940.500	0						3.697.100	2.057.326,06	3.914.135,79
				Budget	-3.137.100	-1.045.046,34		-3.137.100	0						-2.853.700	-828.763,53	-1.968.336,07

Budgeterfüllung per 30.09.2009 einschl. Jahresprognose

Budg.	Bezeichnung	DK	Budget-verantwortl.		2009										2008		
					Ansatz HPL	bereinigtes Soll Berichtszeitraum (RE)	%	Prognose	Abweichung HPL/Prognose (+ Verbess. / - Verschlecht.)	Vorgabe aus dem HSK (nicht im Ansatz enthalten)	üpl./apl. A.	Deck. f. üpl./apl.A.	hhw. Sperre + Reduz. Zahlg. an ZGM	pausch. Restebe-reinig. 2008 (im RE 2009 enthalten)	Ansatz HPL	RE 30.09.2008 (bezogen auf die Deckungskreise)	RE 31.12.2008 (bezogen auf die Deckungskreise)
1	2	3	4	5	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
50.1	Leist. nach SGB XII	35xx	H. Block	Einn.	7.061.000	5.915.478,23	83,78	6.804.500	-256.500					984.000	5.863.000	5.367.339,88	5.565.728,68
				Ausg.	16.543.900	12.464.109,32	75,34	16.241.500	302.400						13.489.300	11.622.010,69	14.595.313,95
				Budget	-9.482.900	-6.548.631,09		-9.437.000	45.900						-7.626.300	-6.254.670,81	-9.029.585,27
50.2	Leist. Sozialhilfe-finanzierungsgesetz	36xx	H. Block	Einn.	18.195.200	19.135.352,67	105,17	19.600.500	1.405.300			749.000		21.000	17.751.000	14.895.734,99	17.562.482,95
				Ausg.	17.898.700	13.937.801,18	77,87	17.567.200	331.500			620.000	840.000		17.634.400	13.247.833,10	16.970.185,00
				Budget	296.500	5.197.551,49		2.033.300	1.736.800						116.600	1.647.901,89	592.297,95
50.3	Leist. nach SGB II	37xx	H. Block	Einn.	10.247.800	7.261.905,05	70,86	9.856.600	-391.200						11.406.400	8.099.304,56	10.769.100,30
				Ausg.	33.982.500	26.998.761,50	79,45	33.555.000	427.500						35.007.000	26.993.747,59	33.127.822,20
				Budget	-23.734.700	-19.736.856,45		-23.698.400	36.300						-23.600.600	-18.894.443,03	-22.358.721,90
50.4	Zuwend. an Vereine im Sozialbereich	38xx	H. Block	Einn.	70.100	54.274,50	77,42	70.100	0						27.600	54.274,50	72.366,00
				Ausg.	560.900	401.035,50	71,50	573.700	-12.800						518.400	391.289,95	563.135,00
				Budget	-490.800	-346.761,00		-503.600	-12.800						-490.800	-337.015,45	-490.769,00
50.5	Leist. nach and. Gesetzen	39xx	H. Block	Einn.	2.854.500	2.112.734,74	74,01	2.325.400	-529.100					80.000	2.997.400	2.727.103,03	2.917.321,54
				Ausg.	3.832.900	2.644.758,95	69,00	3.365.900	467.000				1.189		4.000.700	2.719.827,00	3.355.146,19
				Budget	-978.400	-532.024,21		-1.040.500	-62.100						-1.003.300	7.276,03	-437.824,65
II	Dezernat II		H. Niesen	Einn.	53.792.900	54.748.489,68	101,78	53.815.500	22.600						53.250.500	50.872.962,77	53.288.998,81
				Ausg.	128.961.200	98.922.709,72	76,71	130.298.000	-1.336.800						124.434.000	93.261.726,42	122.841.922,65
				Budget	-75.168.300	-44.174.220,04		-76.482.500	-1.314.200	300.000	1.371.900	1.369.000	1.295.946	7.063.000	-71.183.500	-42.388.763,65	-69.552.923,84
31	Bürgerservice	41xx	F. Geniffke	Einn.	850.300	660.009,03	77,62	851.100	800					31.000	738.700	570.678,01	733.427,77
				Ausg.	1.143.000	763.784,30	66,82	1.134.000	9.000				76.028		1.096.800	682.017,42	978.610,86
				Budget	-292.700	-103.775,27		-282.900	9.800	48.600					-358.100	-111.339,41	-245.183,09
32	Straßenverkehr und Gewerbe	43xx	Fr. Kaufmann	Einn.	2.368.000	2.180.234,93	92,07	2.850.000	482.000					49.000	2.179.600	1.518.455,02	2.140.224,24
				Ausg.	1.238.700	883.123,46	71,29	1.100.000	138.700				83.439		1.104.000	796.930,94	1.091.023,46
				Budget	1.129.300	1.297.111,47		1.750.000	620.700						1.075.600	721.524,08	1.049.200,78
37.1	Feuerwehr, Katastr.-schutz	23xx	H. Rogmann	Einn.	281.300	136.041,22	48,36	216.300	-65.000						258.400	140.573,73	250.021,20
				Ausg.	955.000	624.638,63	65,41	901.600	53.400				26.500		864.700	626.784,81	875.337,75
				Budget	-673.700	-488.597,41		-685.300	-11.600	-25.000					-606.300	-486.211,08	-625.316,55
37.2	Rettungsdienst, Leitstelle	24xx	H. Rogmann	Einn.	5.819.000	4.481.000,82	77,01	5.741.200	-77.800					80.000	5.495.100	4.536.648,22	5.565.596,40
				Ausg.	2.872.300	1.472.145,01	51,25	2.694.000	178.300				9.000		2.644.000	1.300.155,72	2.834.211,40
				Budget	2.946.700	3.008.855,81		3.047.200	100.500						2.851.100	3.236.492,50	2.731.385,00
41	Kulturbüro	31xx	F. Schwabe	Einn.	1.836.400	1.644.006,19	89,52	1.880.000	43.600					60.000	1.819.300	1.870.279,01	2.078.641,76
				Ausg.	3.454.100	1.719.589,96	49,78	3.248.300	205.800				101.300		3.204.200	1.615.078,52	3.264.198,48
				Budget	-1.617.700	-75.583,77		-1.368.300	249.400						-1.384.900	255.200,49	-1.185.556,72
III	Dezernat III		H. Junghans	Einn.	11.155.000	9.101.292,19	81,59	11.538.600	383.600						10.491.100	8.636.633,99	10.767.911,37
				Ausg.	9.663.100	5.463.281,36	56,54	9.077.900	585.200						8.913.700	5.020.967,41	9.043.381,95
				Budget	1.491.900	3.638.010,83		2.460.700	968.800	23.600	0	0	296.267	220.000	1.577.400	3.615.666,58	1.724.529,42
36	Umweltschutz und Wasser	44xx	F. Nitz	Einn.	64.800	47.000,17	72,53	64.800	0					25.000	60.400	25.289,84	53.330,41
				Ausg.	299.900	119.265,55	39,77	260.300	39.600				39.600		277.600	15.347,71	200.896,09
				Budget	-235.100	-72.265,38		-195.500	39.600						-217.200	9.942,13	-147.565,68

Budgeterfüllung per 30.09.2009 einschl. Jahresprognose

Budg.	Bezeichnung	DK	Budget-verantwortl.		2009										2008		
					Ansatz HPL	bereinigtes Soll Berichtszeitraum (RE)	%	Prognose	Abweichung HPL/Prognose (+ Verbess. / - Verschlecht.)	Vorgabe aus dem HSK (nicht im Ansatz enthalten)	üpl./apl. A.	Deck. f. üpl./apl.A.	hhw. Sperre + Reduz. Zahlg. an ZGM	pausch. Restebe-reinig. 2008 (im RE 2009 enthalten)	Ansatz HPL	RE 30.09.2008 (bezogen auf die Deckungskreise)	RE 31.12.2008 (bezogen auf die Deckungskreise)
1	2	3	4	5	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
60.1	Wirtschaftsförd., Tourismus	54xx	H. Nottebaum	Einn.	261.100	116.899,78	44,77	155.000	-106.100						0	0,00	0,00
				Ausg.	682.100	383.557,04	56,23	576.000	106.100		10.000	10.000	105.125		0	0,00	0,00
				Budget	-421.000	-266.657,26		-421.000	0						0	0,00	0,00
60.2	Liegenschaften	22xx	H. Nottebaum	Einn.	20.100	18.800,27	93,53	224.100	204.000						58.100	35.191,86	176.099,98
				Ausg.	1.160.700	1.019.741,59	87,86	1.352.400	-191.700				12.810		1.351.200	1.068.732,97	1.381.310,70
				Budget	-1.140.600	-1.000.941,32		-1.128.300	12.300						-1.293.100	-1.033.541,11	-1.205.210,72
61	Stadtentwicklung	(46xx) 47xx	H. Bode	Einn.	640.100	876.795,98	136,98	910.000	269.900					64.000	646.700	1.025.179,59	1.166.169,51
				Ausg.	687.900	697.531,04	101,40	800.000	-112.100				20.055		776.800	814.277,81	1.087.967,50
				Budget	-47.800	179.264,94		110.000	157.800						-130.100	210.901,78	78.202,01
69	Verkehrsmanagement	50xx	H. Dr. Smerdka	Einn.	1.095.200	868.215,65	79,27	995.200	-100.000					52.000	945.300	633.861,52	642.322,59
				Ausg.	10.957.400	7.748.070,05	70,71	10.659.400	298.000				298.884		9.152.400	6.522.056,98	8.983.126,05
				Budget	-9.862.200	-6.879.854,40		-9.664.200	198.000	33.000					-8.207.100	-5.888.195,46	-8.340.803,46
IV	Dezernat IV		H. Dr. Friedersdorff	Einn.	2.081.300	1.927.711,85	92,62	2.349.100	267.800						1.710.500	1.719.522,81	2.037.922,49
				Ausg.	13.788.000	9.968.165,27	72,30	13.648.100	139.900						11.558.000	8.420.415,47	11.653.300,34
				Budget	-11.706.700	-8.040.453,42		-11.299.000	407.700	33.000	10.000	10.000	476.474	141.000	-9.847.500	-6.700.892,66	-9.615.377,85
91	Personalkosten	51xx	H. Wollenteit	Einn.	674.600	293.888,13	43,56	600.000	-74.600						573.200	287.041,52	526.969,49
				Ausg.	42.928.700	30.716.593,97	71,55	42.842.100	86.600		178.000				40.680.800	28.434.832,83	39.535.452,06
				Budget	-42.254.100	-30.422.705,84		-42.242.100	12.000	0					-40.107.600	-28.147.791,31	-39.008.482,57
92	Allg. Deck.-mittel	52xx	H. Bartsch	Einn.	129.771.700	111.558.323,60	85,97	125.816.000	-3.955.700					2.509.000	134.580.700	113.057.010,30	130.596.644,20
				Ausg.	73.588.100	3.871.089,56	5,26	68.496.100	5.092.000			2.900			35.692.800	6.107.312,40	34.205.195,89
				Budget	56.183.600	107.687.234,04		57.319.900	1.136.300	531.900					98.887.900	106.949.697,90	96.391.448,31
93	Allg. Grundvermög.	53xx	H. Nottebaum	Einn.	1.078.200	800.099,84	74,21	998.200	-80.000					38.000	1.224.000	880.092,35	1.974.892,96
				Ausg.	162.500	80.174,18	49,34	162.500	0						137.400	70.413,03	101.016,87
				Budget	915.700	719.925,66		835.700	-80.000	0					1.086.600	809.679,32	1.873.876,09
	Sonderbudgets gesamt			Einn.	131.524.500	112.652.311,57	85,65	127.414.200	-4.110.300						136.377.900	114.224.144,17	133.098.506,65
				Ausg.	116.679.300	34.667.857,71	29,71	111.500.700	5.178.600						76.511.000	34.612.558,26	73.841.664,82
				Budget	14.845.200	77.984.453,86		15.913.500	1.068.300	531.900	178.000	2.900	0	2.547.000	59.866.900	79.611.585,91	59.256.841,83
	Gesamtbudg.		F. Gramkow	Einn.	220.047.500	195.501.613,28	88,85	216.652.200	-3.395.300						222.832.100	192.439.091,12	220.718.695,54
				Ausg.	300.033.400	171.154.897,43	57,05	295.308.100	4.725.300						260.134.100	168.104.161,30	254.497.525,69
				Budget	-79.985.900	24.346.715,85		-78.655.900	1.330.000	933.200	1.559.900	1.559.900	2.297.711	9.974.000	-37.302.000	24.334.929,82	-33.778.830,15
	Altfehlbetrag				-57.712.000			-57.712.000							-19.766.500		-19.766.446,89
	jahresbezog. FB				-22.273.900			-20.943.900							-17.535.500		-14.012.383,26
	Gesamtfehlbetrag				-79.985.900			-78.655.900							-37.302.000		-33.778.830,15